Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 19

Artikel: Delegiertenversammlung des kant. Lehrervereins St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ganisation betont zwecks religiöser Kräftigung und politischer Schulung. In jeder Gemeinde eine Jungmannschaftsgruppe mit religiösem und politischem Programm für die jungen Leute vom 18. Jahr an und in größern Orten dazu noch ein Jünglingsverein für die schulentlassene Jugend mit ausschließlich religiösem Programm. Für alle diese Organisationen hat der Erziehungsverein das Lehrpersonal zu stellen. Politik gehört nicht in unsere öffentliche Schule. Politische Schulung unserer katholischen Jugend aber ist dringend nötig.

In der allgemeinen Diskussion referierte Frl. Dr. Kamsperger vom Vorstand des Basler Erziehungsvereins über ihre in höchst verdankenswerter Weise bei uns arrangierte Ausstellung von Schulbüchern katholischer Autoren. Die Schulbücherssammlung wird von den Baslern immer mehr erweitert und vervollständigt, und die Aargauer wollen sich freudig anschließen und mithelsen.

Damit Schluß der außerordentlich anregenden und fruchtbaren Tagung. Im ersten Friedensjahr, hoffen wir, das nächste sei's, kommt Prof. Dr. Albert von Ruville, der berühmte Konvertit von der Universität Halle. Dr. K. F.

Delegiertenversammlung des kant. Lehrervereins St. Gallen.

Samstag, den 27. April vereinigten sich die Delegierten des kant. Lehrervereins und noch eine weitere ansehnliche Zahl Kollegen von Stadt und Land im Großratssaale zur ordentlichen Frühjahrsversammlung. Die Zugsverdindungen sind heute derart mißliche, daß eine solche Tagung in die Zeit zwischen 10—2 Uhr gelegt werden muß, sollen noch alle Besucher gleichen Tags heimkehren können. Die Bersammlung konnte sich auch diesmal wieder nicht mit ideellen Berussfragen beschäftigen, der Not der Zeit gehorchend, mußte sie sich vorwiegend mit Geschäften materieller Art besassen. Und das ist auch gut so, denn eine Enthebung des Leherers und seiner Familie aus bösesten, sinanziellen Sorgen vermag ihn auch wieder im Glauben an die Ideale des Beruss aufzurichten, der in den letzten Monaten und Jahren ins Wanken geraten war.

Schon das Eröffnungswort des Präsidenten mußte sich, wohl oder übel in diesen Bahnen bewegen und berichtete in gewohnter, prägnanter Art über den Gesichäftsgang seit dem Lehrertag 1917, den gemachten Erfahrungen im Verkehr nach oben und unten, dem glücklich Erreichten und dem noch Anzustrebenden.

Die Ablage der Vereinsrechnung durch Kassier Wettenschwiler zeigt kein rossiges Bild. Die Ersparnisse der 7 "lehrertaglosen" Jahre hat der eine Lehrertag im August 1917 aufgefressen, es kommen dazu unumgängliche größere Betriebssausgaben infolge vermehrter Sitzungen und erhöhter Fahrtagen, so daß sich pro 1917 ein Rechnungsdesizit von über Fr. 3500 ergibt.

Die Geschäftsprüfungskommission (Frl. Scherrer, St. Gallen) zollt der Bereinsleitung und der Kommission uneingeschränktes Lob für ihre umsichtige, zielsichere Arbeit in sorgenschwerer Zeit und drängt auf rasche Sanierung der ungünstigen, finanziellen Verhältnisse der Vereinskasse. Nachdem auch der umfangreiche

į

Jahresbericht des Aktuars (Rohrer, Buchs) zur Verlesung gekommen war, konnten die Anträge der Geschäftsprüfungskommission zum Beschlusse erhoben werden:

Es sollen die Sektionen eingeladen werden, zur Deckung des Defizites einen einmaligen Beitrag von Fr. 2.— zu leisten.

Die Jahrbuchausgabe soll bis zum Eintritt besserer Papier= und Preisverhältnisse sistiert werden.

Die mit Arbeit am meisten bedachten Kommissionsmitglieder (Präsident, Attuar und Kassier) sollen eine Erhöhung ihrer bescheibenen Gratifikationen erfahren.

Herr Vizepräsident Mauchle bespricht das neue Regulativ zum Schutze ungerecht angegriffener Lehrkräfte, das allerdings schon seit 1910 in Kraft ist, heute aber überholt und auf Grund mancher Ersahrungen der letzten Jahre in neuem Gewande, heutigen Ansorderungen angepaßt wird. Nach den allseitig orientierenden Aussührungen sindet dasselbe diskussionslose Zustimmung.

Rommissionsmitglied Heule referiert über die Stellungnahme der Bezirkssekstionen zur Jahresaufgabe 1917: Die Nebenbeschäftigungen der Lehrer. Es hatte diese Besprechung für die Rommission wegleitenden, orientierenden Charakter und es lauten auch die Antworten sehr unzweideutig und übereinstimmend aus allen st. gall. Gauen.

Endlich berichtet noch Kassier Wettenschwiler in längern Aussührungen über das Werden des Besoldungsgesetzentwurses, der dem Großen Rate an seiner Maissessien vorgelegt wird. So anerkennenswert das Entgegenkommen des Erziehungsarates auf unsere Eingaben vom Lehrertag 1917 zu begrüßen ist, so berechtigt erscheint es auch, darauf hinzuweisen, daß die Vorlage durch die sortwährende Preissteigerung auf allen Gebieten der Lebenshaltung bereits überholt ist. Man möge das der Lehrerschaft nicht übel auslegen, die heutigen Verhältnisse tragen die Schuld. Der Entwurf, bei dem übrigens der Erziehungsrat die offenere Hand zeigte, als der Regierungsrat, sollte noch um einiges verbessert werden, die er heutigen Bedürsnissen entspricht.

Die Versammlung pflichtet dem Vorgehen der Kommission in dieser Beziehung in allen Teilen bei und löst sich nach bstündiger Dauer auf. Wen nicht die Pflicht oder der leidige Fahrplan zu rascher Abreise nötigte, der traf am Schluß der Vershandlungen im kaufmännischen Vereinshause die Kollegen noch in freier Vereinigung und knüpfte alte und neue Freundschaftsbande.

Der regierungsrätliche Entwurf zum neuen st. gall. Lehrer=Besoldungsgesetz.

Wie eine Korrespondenz in Nr. 16 der "Schw.=Sch." meldete, erwartet die st. gallische Lehrerschaft mit Spannung das neue Lehrerbesoldungsgesetz. Fast ließe sich aus jener Mitteilung ein leiser Vorwurf heraushören, als hätten die b.tr. Instanzen die Sache verschleppt. Dem ist nicht so, denn es darf dem Erziehungs-rate das Lob nicht vorenthalten werden, daß er die Sache rasch aufgriff und sich bestrebte, eine Vorlage zu schaffen, die in Lehrerkreisen mit Freude aufgenommen